23

Bericht
über
die Wirksamkeit der Universitaet
Zürich
von Ostern 1859 bis Ostern 1860.

Bericht des Akademischen Senates

an den Hohen Erziehungsrath über die Wirksamkeit der Universitaet von Ostern 1859 bis Ostern 1860.

A. Zahl der Studierenden.

I. Im Sommer=Semester 1859.

a.

	Immatriculirte.			Nichtimmatriculirte.	Total.
	Schweizer.	Ausländer	Summe.		
Theologen.	30.	3.	33.	—	33.
Juristen.	16.	2.	18.	4.	22.
Mediciner.	57.	9.	66.	1.	67.
Philosophen.	7.	4.	11.	7.	18.
	110.	18.	128.	12.	140.

b. Davon wurden neu immatrikulirt: 36, und zwar

Theologen:	14.
Juristen:	4.
Mediciner:	14.
Philosophen:	4.
	36.

c. Es waren von der immatrikulirten Gesammtzahl der 110. Schweizer

Theologen:

Aus	
Aargau:	1.
St. Gallen:	1.
Thurgau:	3.
Waadt:	1.
Zürich:	24.
	30.

Juristen:

Basel:	1.
St. Gallen:	1.
Graubünden:	1.
Luzern:	2.
Thurgau:	3.
Zürich:	8.
	16.

Mediciner:

Aargau:	3.
Appenzell:	3.
St. Gallen:	7.
Genf:	1.
Glarus:	1.
Graubünden:	3.
Luzern:	2.
Neuenburg:	2.
Schaffhausen:	2.
Solothurn:	2.
Thurgau:	4.
Waadt:	2.
Zürich:	25.
	57.

Philosophen:

Aargau:	1.
St. Gallen:	2.
Glarus:	1.
Schaffhausen:	1.
Waadt:	1.
Zürich:	1.
	7.

d. Immatrikulirte Zürcher waren demnach: 58. ; nämlich

Theologen:	24.
Juristen:	8.
Mediciner:	25.
Philosophen:	1.
	58.

e. Es waren von der Gesammtzahl der 18. Ausländer:

	Theologen:		Juristen:		Mediciner:		Philosophen:	
Aus	Curhessen	1.	Oldenburg	1.	Baiern	3.	America	1.
	Ungarn	2.	Baden	1.	Oestreich	1.	Oldenburg	1.
		3.		2.	Oldenburg	1.	Preussen	1.
					Preussen	1.	Russland	1.
					Russland	2.		4.
					Sachsen	1.		
						9.		

II. Im Winter-Semester 1859/60.

a.

	Immatriculirte: Schweizer.	Immatriculirte: Ausländer.	Immatriculirte: Summe.	Nichtimmatriculirte.	Total.
Theologen.	27.	1.	28.	1.	29.
Juristen.	11.	—	11.	5.	16.
Mediciner.	43.	10.	53.	—	53.
Philosophen.	9.	6.	15.	14.	29.
	90.	17.	107.	20.	127.

b. Davon wurden neu immatrikulirt: 25; und zwar

Theologen:	—
Juristen:	5.
Mediciner:	10.
Philosophen:	10.
	25.

c. Es waren von der Gesammtzahl der immatrikulirten 90. Schweizer:

	Theologen:		Juristen:		Mediciner:		Philosophen:	
Aus	Aargau	1.	St. Gallen	2.	Aargau	2.	Aargau	1.
	Thurgau	3.	Schaffhausen	1.	Appenzell	1.	Bern	2.
	Zürich	23.	Schwyz	1.	St. Gallen	6.	Freiburg	1.
		27.	Tessin	1.	Genf	1.	Glarus	1.
			Thurgau	3.	Glarus	2.	Luzern	2.
			Zürich	3.	Graubünden	2.	Thurgau	1.
				11.	Luzern	2.	Waadt	1.
					Schaffhausen	1.		9.
					Solothurn	1.		
					Thurgau	2.		
					Waadt	1.		
					Zürich	22.		
						43.		

d. Immatrikulirte Zürcher waren demnach: 48.; und zwar

Theologen:	23.
Juristen:	3.
Mediciner:	22.
Philosophen:	—
	48.

e. Die Herren von der immatriculirten Gesammtzahl der 17. Ausländer:

Theologen:	Juristen:	Mediciner:		Philosophen:	
Aus Curhessen: 1.	—	Baden:	1.	America:	1.
		Baiern:	3.	Baden:	1.
		Oestreich:	1.	Dänemark:	1.
		Oldenburg:	1.	Oldenburg:	1.
		Preussen:	1.	Russland:	1.
		Sachsen:	1.	Sachsen:	1.
		Siebenbürgen:	1.		6.
		Würtemberg:	1.		
			10.		

f. Vergleichung der beiden Semester:

	Total.		Theologen.		Juristen.		Mediciner.		Philosophen.	
	Imatricul.	Nichtim.	Imatricul.	Nichtimatr.	Imatricul.	Nichtimatr.	Imatricul.	Nichtimatr.	Imatricul.	Nichtimatr.
Sommer: 1859.	128.	12.	33.	—	18.	4.	66.	1.	11.	7.
Winter: 1859/60.	107.	20.	28.	1.	11.	5.	53.	—	15.	14.

B. Vorlesungen.

I. Im Sommer-Semester 1859.

a. Theologische Facultaet.

Von 23. angekündigten Vorlesungen wurden 17. besucht; nämlich:

1. Theologische Encyklopädie, bei Herrn Prof. Schlottmann.
2. Einleitung in das Alte Testament, bei Herrn Prof. Hitzig.
3. Erklärung des Buches Hiob, bei Demselben.
4. Alttestamentliche Interpretierübungen, bei Demselben.
5. Erklärung des Evangeliums Markus, bei Herrn Prof. Biedermann.
6. Erklärung des Evangeliums Johannes, bei Herrn Prof. Schlottmann.
7. Erklärung des Römerbriefes, bei Herrn Prof. Volkmar.
8. Erklärung der katholischen Briefe, bei Herrn Prof. Fritzsche.
9. Aeltere Kirchengeschichte, bei Herrn Prof. Volkmar.
10. Kirchengeschichtliches Repetitorium, bei Herrn Prof. Fritzsche.
11. Patristik, bei Herrn Privatdoc. Usteri.
12. Historisch-theologische Uebungen, (Anselm: cur Deus homo), bei Herrn Privatdoc. Kesselring.
13. Dogmengeschichte seit der Reformation, bei Herrn Prof. Fritzsche.
14. Dogmengeschichte der reformirten Kirche, bei Herrn Prof. Schweizer.
15. Darstellung und Kritik der philosophischen Systeme Hegels und Schleiermachers, mit besonderer Berücksichtigung ihres Einflusses auf die Theologie, bei Herrn Prof. Schlottmann.
16. Dogmatik, erster Theil, bei Herrn Prof. Biedermann.
17. Liturgik, bei Herrn Prof. Schweizer.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 17 theologischen Vorlesungen betrug: 143.

b. Staatswissenschaftliche Facultaet.

Von 22 angekündigten Vorlesungen wurden 13 besucht; nämlich:

1. Encyklopädie und Methodologie der Jurisprudenz, bei Herrn Prof. Hillebrand.
2. Institutionen und Geschichte des römischen Rechts; bei Herrn Prof. Dernburg.
3. Erklärung auserwählter Theile der Institutionen von Gajus; bei Demselben.
4. Deutsche Rechtsgeschichte, mit Ausschluß der Staatsgeschichte, bei Herrn Prof. Hillebrand.
5. Deutsches Privatrecht, bei Demselben.
6. Uebersicht der Rechtsquellen, Rechtslitteratur und Gesetzgebung der Schweizerkantone, bei Herrn Prof. von Orelli.
7. Zürcher Privatrecht, erste Abtheilung (allgemeiner Theil: Familienrecht und Sachenrecht), bei Herrn Prof. Rüttimann.
8. Repetitorium über zürcherisches Privatrecht mit praktischen Uebungen; bei Herrn Prof. von Orelli.
9. Gemeiner deutscher Civilprozeß, nebst den summarischen Prozessen und dem Konkursprozeß; bei Herrn Prof. Temme.
10. Civilprozeßpraktikum, bei Demselben.
11. Deutsches Strafrecht, bei Herrn Prof. Osenbrüggen.
12. Kriminalpraktikum, bei Demselben.
13. Verfassungsrecht der schweizerischen Kantone, bei Herrn Prof. Rüttimann.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 12 staatswissenschaftlichen Vorlesungen beträgt: 65.

c. Medicinische Facultaet.

Von 32 angekündigten Vorlesungen wurden 25* besucht; nämlich:

1. Osteologie und Syndesmologie, bei Herrn Prof. Fick.
2. Topographische (chirurgische) Anatomie I, bei Demselben. ~~[illegible]~~
3. Anatomie und Physiologie der Sinneswerkzeuge, bei Demselben.
4. Physiologie und Entwicklungsgeschichte, bei Herrn Prof. Frey. +
5. Mikroskopische Anatomie der Drüsen, bei Herrn Prof. Moleschott. ~~7. Allgem~~
6. Allgemeine und specielle pathologische Anatomie, bei Herrn Prof. Meyer.
7. Allgemeine Pathologie, bei Herrn Prof. Cloëtta.
8. Medicinische Chemie, bei Demselben.
9. Allgemeine Therapie und erster Theil der Arzneimittellehre, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
10. Specielle Pathologie und Therapie, bei Herrn Prof. Lebert.
11. Chirurgie, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
12. Theoretische Geburtshülfe, bei Herrn Privatdoc. Spöndli.
13. Diagnostik der Brustkrankheiten, bei Herrn Prof. Ernst.
14. Krankheiten der weiblichen Sexualorgane, bei Herrn Prof. Breslau.
15. Augenheilkunde, bei Herrn Privatdoc. Horner.
16. Sektionskursus, bei Herrn Prof. Meyer.
17. Operationskursus, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
18. Geburtshülfliche Operationslehre mit Uebungen am Phantom; bei Herrn Prof. Breslau.
19. Medicinische Klinik; bei Herrn Prof. Lebert.
20. Klinik der syphilitischen Krankheiten, bei Demselben.
21. Klinik über Typhus und typhusähnliche Krankheiten, bei Demselben.
22. Chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
23. Geburtshülflich-gynäkologische Klinik, bei Herrn Prof. Breslau.
24. Poliklinik, bei Herrn Prof. Ernst.
25. Physiologie und Pathologie der Akkomodationslehre der Brillen, bei Herrn Privatdoc. Horner.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 25. medicinischen Vorlesungen beträgt: 23[illegible]

d. Philosophische Facultaet.

Von 74 angekündigten Vorlesungen wurden 37. besucht; nämlich:

1. Logik und Encyklopädie, bei Herrn Privatdoc. Jäger.
2. Psychologie, bei Herrn Prof. Kym.
3. Philosophische Ethik, nach Schleiermacher, bei Herrn Prof. A. Schweizer.
4. Religionsphilosophie, bei Herrn Prof. Kym.
5. Antike Philosophie, bei Demselben.
6. Geschichte der antiken Philosophie; bei Herrn Privatdoc. Jäger.
7. Philosophische Uebungen, bei Herrn Prof. Kym.
8. Kâlidâsa's Ring-Çakuntala, nach Boehtlingks Ausgabe, bei Herrn Prof. H. Schweizer.
9. Arabische Grammatik, bei Herrn Prof. Hitzig.
10. Encyklopädie und Methodologie der Philologie; bei Herrn Prof. H. Schweizer.
11. Sophokles' Ajas, bei Herrn Prof. Köchly.
12. Populäre Analyse der homerischen Gedichte, bei Demselben.
13. Ciceros Rede für P. Sestius, bei Demselben.
14. Horaz Episteln, bei Herrn Prof. S. Vögelin.
15. Laut- und Formenlehre des Gothischen, Althochdeutschen und Mittelhochdeutschen, bei Herrn Prof. H. Schweizer.
16. Ueber kritische Behandlung mittelhochdeutscher Gedichte, bei Herrn Prof. Ettmüller.
17. Geschichte der Malerei, bei Herrn Prof. Vischer.
18. On the History of English Literature in the Seventeenth Century, bei Herrn Prof. Behn-Eschenburg.
19. Shakespeare's Antony and Cleopatra, Uebersetzung und Erläuterung, bei Demselben.
20. Englische Uebungen, bei Demselben.
21. Schweizergeschichte, bei Herrn Prof. Hottinger.
22. Culturzustände im ersten Jahrhundert der römischen Kaiserzeit und des Christenthums; bei Herrn Prof. Schmidt.
23. ~~Literatur der Schweizergeschichte~~; bei Herrn Prof. von Wyss.
24. Geschichte der ~~Literatur der Schweizergeschichte~~, Schweiz bis zur Reformationsepoche, bei Demselben.
25. Experimentalphysik: Licht, Magnetismus, Electricität und Galvanismus, bei Herrn Prof. Mousson.
26. Optik, Magnetismus und Electricität in experimenteller Behandlung, bei Herrn Prof. Clausius.
27. Akustik und Optik in mathematischer Behandlung, bei Demselben.
28. Organische Chemie, bei Herrn Prof. Städeler.
29. Chemisches Praktikum, bei Demselben.
30. Elementare Mineralogie, bei Herrn Prof. Kenngott.
31. Berechnen, Messen und Zeichnen der Krystalle, bei Demselben.
32. Specielle Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Nutzpflanzen, verbunden mit wöchentlichen Excursionen; bei Herrn Prof. Heer.
33. Repetitorium über specielle Botanik mit Anleitung zum Bestimmen und Untersuchen der Pflanzen, bei Demselben.
34. Demonstrationen über officinelle Pflanzen, bei Demselben.
35. Kryptogamen, bei Herrn Privatdoc. Cramer.
36. Mikroskopische Uebungen, bei Demselben.
37. Zoologie, bei Herrn Prof. Frey.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 37. philosophischen Vorlesungen betrug: 253.

c. Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörerzahlen im Sommer-Semester 1859.

Theologie.		Staatswissenschaften.		Medicin.		Philosophie.	
Zahl der Vorlesungen.	Zahl der Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.
17.	143.	13.	65.	25.	231.	37.	253.

Gesammtzahl der Vorlesungen: 92.
Gesammtzahl der Zuhörer: 692.

II. Im Winter-Semester 1859/60.

a. Theologische Facultaet.

Von 21. angekündigten Vorlesungen wurden 14. besucht, nämlich:
1. Hebräische Syntax, bei Herrn Prof. Hitzig.
2. Erklärung der Propheten Micha und Sacharja, sowie des Buches Daniel, bei Demselben.
3. Hebräisch-jüdische Antiquitäten, bei Demselben.
4. Einleitung in das Neue Testament, bei Herrn Prof. Biedermann.
5. Erklärung des Evangeliums Johannes, bei Herrn Prof. Volkmar.
6. Erklärung des Briefes an die Hebräer, bei Herrn Privatdoc. Kesselring.
7. Kirchengeschichte, erster Theil, bei Herrn Prof. Fritzsche.
8. Dogmengeschichte des Mittelalters, bei Herrn Prof. Volkmar.
9. Kirchengeschichtliches Examinatorium, zweiter Theil, bei Herrn Prof. Fritzsche.
10. Historisch-theologische Uebungen (Erklärung der zweiten helvetischen Konfession), bei Herrn Privatdoc. Kesselring.
11. Dogmatik, zweiter Theil, bei Herrn Prof. Biedermann.
12. Christliche Moral, bei Herrn Prof. Schweizer.
13. Theorie vom Kirchenregiment, bei Demselben.
14. Homiletische Uebungen, bei Demselben.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 14. theologischen Vorlesungen betrug: 127.

b. Staatswissenschaftliche Facultaet.

Von 29. angekündigten Vorlesungen wurden 16. besucht, nämlich:
1. Encyklopädie und Methodologie der Jurisprudenz, bei Herrn Prof. Hillebrand.
2. Pandekten, bei Herrn Prof. Dernburg.
3. Exegetische und praktische Uebungen aus dem römischen Rechte; bei Demselben.
4. Deutsche Staatsgeschichte, als Einleitung zur deutschen Rechtsgeschichte, bei Herrn Prof. Hillebrand.
5. Handelsrecht, bei Herrn Prof. Fick.
6. Wechselrecht, mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Partikularrechte, bei Demselben.
7. Ausgewählte Kapitel aus der schweizerischen Rechtsgeschichte, bei Herrn Prof. Osenbrüggen.
8. Zürcher Privatrecht, zweite Abtheilung (Obligationenrecht und Erbrecht), bei Herrn Prof. Rüttimann.
9. Zürcherischer Civilprozeß, bei Herrn Prof. von Orelli.

10. Civilprozesspraktikum, bei Herrn Prof. Temme.
11. Gemeines deutsches Criminalrecht, mit specieller Berücksichtigung der schweizerischen Strafgesetzbücher, bei Herrn Prof. Temme.
12. Deutscher Strafprozess, in Vergleichung mit dem englischen und dem französischen Strafverfahren, bei Herrn Prof. Osenbrüggen.
13. Englischer Criminalprozess, mit besonderer Rücksicht auf die Entstehung und die Ausbildung der Jury, bei Herrn Prof. von Orelli.
14. Schweizerisches Staatsrecht, dritte Abtheilung (das Gemeinderecht), bei Herrn Prof. Rüttimann.
15. Kirchenrecht, bei Herrn Prof. Hillebrand.
16. Bundesrecht der Vereinigten Staaten von Nordamerika, bei Herrn Prof. Rüttimann.
Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 16. staatswissenschaftlichen Vorlesungen beträgt: 59.

c. Medicinische Facultaet.

Von 28. angekündigten Vorlesungen wurden 26. besucht, nämlich:
1. Osteologie und Syndesmologie, bei Herrn Prof. Fick.
2. Physiologische Anatomie des Menschen, bei Herrn Prof. Meyer.
3. Allgemeine Anatomie (Histologie), bei Herrn Prof. Frey.
4. Vergleichende Anatomie, bei Demselben.
5. Organphysiologie, bei Herrn Prof. Moleschott.
6. Anatomie und Physiologie der Sinne, bei Herrn Prof. Fick.
7. Chirurgie, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
8. Theoretische Geburtshülfe, bei Herrn Prof. Breslau.
9. Krankheiten der Neugebornen, bei Demselben.
10. Dermatologie, bei Herrn Prof. Ernst.
11. Augenheilkunde, zweiter Theil (die Krankheiten des innern Auges), bei Herrn Privatdoc. Horner.
12. Arzneimittellehre in Verbindung mit Receptirkunst, bei Herrn Prof. Cloëtta.
13. Staatsarzneikunde, bei Demselben.
14. Geschichte der Medicin, bei Herrn Privatdoc. Spöndli.
15. Repetitorium der Anatomie, bei Herrn Prof. Fick.
16. Repetitorium über einzelne Abschnitte der Medicin, bei Herrn Prof. Cloëtta.
17. Präparier-Uebungen, bei Herrn Prof. Meyer gemeinschaftlich mit Herrn Prof. Fick.
18. Mikroskopische Uebungen, bei Herrn Prof. Frey.
19. Physiologische Uebungen und Untersuchungen, bei Herrn Prof. Moleschott.
20. Verbandlehre, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
21. Augenoperationskursus, bei Herrn Privatdoc. Horner.
22. Uebungen am geburtshülflichen Phantom, bei Herrn Privatdoc. Spöndli.
23. Medicinische Klinik, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
24. Chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
25. Geburtshülflich-gynäkologische Klinik, bei Herrn Prof. Breslau.
26. Poliklinik, bei Herrn Prof. Ernst.
Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 26. medicinischen Vorlesungen beträgt: 198
~~Wie viel?~~

d. Philosophische Facultaet.

Von 80 angekündigten Vorlesungen wurden 39. besucht, nämlich:
1. Logik in Verbindung mit Metaphysik, bei Herrn Prof. Kym.
2. Psychologie, bei Herrn Privatdoc. Fehr.
3. Aesthetik, bei Herrn Prof. Vischer.

4. Philosophie der Universalgeschichte, bei Herrn Prof. Schmidt.
5. Geschichte der neuern Philosophie von Cartesius bis Kant, bei Herrn Prof. Kym.
6. Geschichte der Philosophie von Cartesius bis Hegel, bei Herrn Privatdoc. Jäger.
7. Philosophische Uebungen, bei Herrn Prof. Kym.
8. Erklärung der Skulpturen des archäologischen Museums, bei Herrn Privatdoc. Fehr.
9. Sanskritgrammatik, bei Herrn Prof. H. Schweizer.
10. Arabische Sprache, zweiter Curs, bei Herrn Prof. Hitzig.
11. Gymnasial-Pädagogik, bei Herrn Prof. Köchly.
12. Hesiodos' Theogonie, bei Demselben.
13. Catullus, bei Demselben.
14. Tacitus' Germania, bei Herrn Prof. H. Schweizer.
15. Interpretirübungen an altdeutschen Texten, bei Demselben.
16. Shakespeare's Romeo and Juliet, übersetzt und erläutert, bei Herrn Prof. Behn-Eschenburg.
17. History of English Literature in the Time of te Restoration, bei Demselben.
18. Uebungen im schriftlichen und mündlichen englischen Ausdruck, bei Demselben.
19. Geschichte der französischen Literatur von den ältesten Zeiten an bis Ende des fünfzehnten Jahrhunderts (erster Theil: bis Anfang des 13. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der gleichzeitigen mittelhochdeutschen Literatur, französisch vorgetragen), bei Herrn Privatdoc. Rochat.
20. Neuere Geschichte mit besonderer Rücksicht auf das 16. und 17. Jahrhundert, bei Herrn Prof. Schmidt.
21. Geschichte des reformatorischen und des revolutionären Geistes mit vorzüglicher Beachtung des 15. und 18. Jahrhunderts, bei Demselben.
22. Literatur der Schweizergeschichte, bei Herrn Prof. von Wyss.
23. Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft während des 17. und 18. Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung der kulturhistorischen Momente, bei Herrn Privatdoc. Vogel.
24. Geschichte der neuern deutschen Poesie, bei Herrn Prof. Vischer.
25. Kunstgeschichte des Mittelalters und der neuern Zeit, bei Herrn Privatdoc. Fehr.
26. Theorie der elliptischen Funktionen, bei Herrn Privatdoc. Durège.
27. Experimentalphysik, erster Theil, bei Herrn Prof. Mousson.
28. Repetitorium nebst Uebungen, bei Demselben.
29. Allgemeine Physik und ~~Wärmelehre~~ in experimenteller Behandlung, bei Herrn Prof. Clausius.
30. Unorganische Chemie, bei Herrn Prof. Städeler.
31. Organische Chemie, bei Demselben.
32. Analytische Chemie, bei Demselben.
33 Chemisches Practicum, bei demselben.
33. Pharmaceutische Chemie, bei Herrn Prof. E. Schweizer.
34. Mineralogie, bei Herrn Prof. Kenngott.
35. Geologie, bei Herrn Prof. Escher von der Linth.
36. Allgemeine Botanik, bei Herrn Privatdoc. Cramer.
37. Pharmaceutische Botanik, bei Herrn Prof. Heer.
38. Ueber die Pflanzen der Vorwelt, bei Demselben.
40 39. Zoologie, erster Theil (niedere Thiere), bei Herrn Prof. H. Frey.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 39 philosophischen Vorlesungen beträgt: 200.

e. Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörerzahlen im Winter-Semester 1859/60.

Theologie.		Staatswissenschaften.		Medicin.		Philosophie.	
Zahl der Vorlesungen.	Zahl der Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.
14.	127.	16.	59.	26.	198.	39. 40	200.

Gesammtzahl der Vorlesungen: 95. 96

Gesammtzahl der Zuhörer: 584.

f. Vergleichung der sämmtlichen Vorlesungen und Zuhörerzahlen in beiden Semestern.

	Theologie.		Staatswissenschaften.		Medicin.		Philosophie.	
	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.
Sommer 1859.	17.	143.	13.	65.	25.	231.	37.	253.
Winter 1859/60.	14.	127.	16.	59.	26.	198.	~~39.~~ 40	200.

C. Berichte der Facultaeten.

a. Die theologische Fakultät
spricht über den Fleiß der Studirenden im Ganzen ihre besondere Zufriedenheit aus. Wenn sie bei einigen derselben große Ungeübtheit im Entwerfen von Aufsätzen, z. B. Predigten, und stylistische Unbeholfenheit wahrgenommen hat, so will es ihr scheinen, als wenn in dieser Hinsicht auf dem Gymnasium zu wenig geschehe.

b. Die staatswissenschaftliche Fakultät
war im Ganzen mit dem Fleiße der Studirenden ausnehmend zufrieden. Die Aufmerksamkeit und den Eifer in Collegien mit praktischer Tendenz heben mehrere Docenten rühmend hervor; auch wurde der Fakultät wiederholt die Genugthuung, an ihr angehörige Studirende den Grad eines Doctors der Rechte vergeben zu können.

c. Die medicinische Fakultät.
Ueber das Betragen der Medicin Studirenden sprechen sich die von den einzelnen Lehrern eingezogenen Berichte sämmtlich anerkennend aus. Dagegen wurde über Abnahme des Fleißes im Winterhalbjahre von mehreren Seiten Klage geführt: ein Zeugniß, welches vom Dekanat in Gemäßheit eigener Erfahrungen für vollkommen begründet angesehen wird.

d. Die philosophische Fakultät.
In Bezug auf den Besuch der Vorlesungen und den Fleiß der Studirenden spricht die Fakultät fast einstimmig Zufriedenheit aus. Während gefunden werden will, daß das Interesse für die altklassischen Studien abnehme, scheint dasjenige für Philosophie, Sanskrit und Sprachvergleichung vielmehr zu steigen;

[illegible]

12. In Bezug auf den Fleiß der Studirenden wird bemerkt werden, daß das Interesse für altclassische Literatur in weiteren Kreisen fortwährend abnehme, während die eigentlich Philologie Studirenden einen regen Fleiß zeigen, und sich mit besonderer auch dem Sanscrit und der Sprachvergleichung mit Eifer zuwenden. Für die Philosophie scheint auch in weiteren Kreisen das Interesse zu wachsen. Übrigens ist auch unsere Absicht zu bessern,

~~doch wird hiegegen mit der Bemerkung erwiedert~~, daß die Schwankungen im Collegienbesuch meist nur periodisch ~~seien~~ sind und auf zufälligen Umständen oder auf momentanen Zeiteinflüssen beruhen. Anlangend die Vorlesungen über unorganische und organische Chemie, so wurde, um dieselben mit denjenigen über Physiologie correspondirend zu machen, die Änderung angebahnt, künftig im Sommer unorganische, im Winter organische Chemie zu lesen; und es wurden zu diesem Ende im vergangenen Winter, damit nicht eine einmalige Lücke entstehe, ausnahmsweise beide Vorlesungen gehalten.

D. Lehrerpersonal.

In keiner der vier Fakultäten blieb der Bestand vollkommen derselbe, sondern sind mehr oder weniger bedeutende Veränderungen eingetreten.

Von der theologischen Fakultät schied aus mit Ende des Sommersemesters der ~~ordentliche~~ Professor Dr. Schöttmann, um einem Rufe nach Rom zu folgen; ~~und~~ an seiner Stelle ernannt wurde unter dem 20. Dezember Oberhelfer Theodor Keim Dr. Phil. von Eßlingen mit Amtsantritt um Ostern 1860.

In der staatswissenschaftlichen Fakultät wurde dem Staatsarchivar Herrn Hotz die Bewilligung, als Privatdocent Vorlesungen zu halten, durch Beschluß der hohen Erziehungs~~rathes~~behörde vom 27. Mai erneuert.

In der medicinischen Fakultät nahm mit Ende des Sommersemesters seinen Abschied der ordentliche Professor Dr. Lebert, um nach Breslau überzusiedeln; und desgleichen begehrte und erhielt der ordentliche Professor Dr. Locher-Zwingli seine Entlassung auf Ostern 1860. An des Ersteren Stelle erwählt wurde unter dem 16. Dezember Herr Dr. Wilhelm Griesinger, bisher Professor in Tübingen, an diejenige des Letztern, nachdem Verhandlung mit Privatdocent Dr. Nussbaum in München schließlich erfolglos geblieben, unter dem 28. Dezember Herr Dr. Theodor Billroth, bisher Privatdocent in Berlin: Beide mit Amtsantritt um Ostern 1860. Die medicinische Klinik besorgte während des Wintersemesters interimistisch Herr Professor Dr. Locher-Balber.

In der philosophischen Fakultät wurde mit Dekret vom 11. Februar dem bisherigen Privatdocenten Dr. Otto Jäger die außerordentliche Professur für specielle, namentlich auch praktische Philosophie mit Inbegriff der Pädagogik übertragen. In Folge ferner eines Rufes an die Universität Jena suchte der ordentliche Professor der Geschichte, Dr. Schmidt, seine Entlassung nach, und erhielt dieselbe auf Ende des Wintersemesters. Schließlich wurde Herrn Dr. Johannes Wislicenus aus New-Yorck die Bewilligung ertheilt, mit besonderer Rücksicht auf die Fächer der reinen, angewandten und physikalischen Chemie als Privatdocent Vorlesungen zu halten.

~~† Könnte nicht vielleicht für die Wünsche nach baldiger Wiederbesetzung ausgesprochen werden?~~

E. Akademischer Senat.

a. Thätigkeit.

Der Senat hielt im verflossenen Studienjahr neun Sitzungen, von denen nur zwei auf das Sommersemester kommen, dieselben lediglich den laufenden Geschäften gewidmet. Zu Anfang des Wintersemesters sah der Senat sich veranlaßt, außerordentlicher Weise an die oberste ~~Behörde~~ Landesbehörde zu gelangen, zu Unterstützung nämlich der Anträge hoher Regierung, daß künftighin dem Senate die Wahl seines Vorstandes anvertraut werden möge: welcher Schritt denn auch vom gewünschten Erfolge begleitet war. Sodann wurden im Laufe des Semesters wiederholt Commissionen niedergesetzt, theils um die Frage der Verlegung des Schulanfanges auf den Herbst zu erörtern, theils auch um das dem Senat abverlangte Gutachten über die Reglemente vorzubereiten, deren Revision durch das neue Unterrichtsgesetz geboten ~~schien~~ ist. Die bezüglichen Ausarbeitungen wurden vom Senate berathen und auf den bestimmten Termin einer hohen Behörde eingereicht.

Betreffend die dem Senat zuständige Ueberwachung der Studierenden, so sah sich der Rektor niemals in die Nothwendigkeit versetzt, die Mitwirkung des Collegiums in Anspruch zu nehmen; und es unterscheidet sich der dießjährige Stand der Disziplin so sehr zu seinen Gunsten vom Vorjahre, daß überhaupt keinerlei Strafe oder Buße verhängt, ja nicht einmal je ein förmlicher Verweis ertheilt worden ist. Womit keineswegs gesagt sein soll, daß etwas nicht geschehen, wenn es nicht zur Anzeige kam, oder daß ~~die Haltung~~ das Betragen der Studierenden in jeder Fakultät eine gleichmäßige und ~~erhaben sei~~ über jeden Vorwurf erhaben gewesen sei. Unsere Institutionen aber und Verhältnisse bringen mit sich, daß hin und wieder eine Ausschreitung z. B. gegen Staatsbehörden auf Nachsicht rechnen darf, welche man anderwärts streng ahnden würde; und übrigens mag noch darauf hingewiesen werden, daß im gemeinen Leben die Bezeichnung „Studenten“ ~~mit~~ nichten auf die an die Hochschule Eingeschriebenen beschränkt bleibt.

[Randbemerkung, Bleistift: Dieses allgemein klingende Lob scheint mir etwas doch mit der folgenden zu sehr begründeten Andeutung im Widerspruch.]

[Randbemerkung, Bleistift: Sollte nicht die Andeutung, die behauptlich nur auf die Mediziner Anwendung findet, etwas genauer zu fassen sein?]

Da keine Schriften zu Lösung der gestellten Preisaufgaben eingekommen waren, so fand eine officielle Feier des Stiftungstages der Hochschule dieß Mal nicht statt. Hingegen hatten wir auch in diesem Jahr Veranlassung und dieß wiederholt, an auswärtigen Jubelfesten uns zu betheiligen: an der dritten Säkularfeier der Akademie in Genf (den 5. und 6. Juni), am Dienstjubiläum des Professors Fr. G. Welcker in Bonn (den 16. Oktober), und am festlichen

tage der vor 25 Jahren gestifteten Berner Hochschule, den 16ten November.
Den Jubilar Welcker beglückwünschte der Senat in einer Festschrift, verfasst vom Professor der Eloquenz, Herrn Dr. Köchly; am Jubiläum der Lehranstalten ließ er sich durch Abordnungen vertreten: in Genf durch Herrn Professor Lebert, in Bern durch den Rector, welcher eine Zuschrift zu überbringen hatte, und Herrn Professor Mousson. Erlaufene Unkosten hat, soweit es beansprucht wurde, hat eine hohe Erziehungsdirection mit gewohnter Liberalität vergütet.

6. Personalbestand.

1. Rektor: Herr Prof. Dr. Hitzig.
2. Dekan der theologischen Fakultät: (seit Herbst) Herr Prof. Dr. Fritzsche.
3. Herr Prof. Dr. A. Schweizer.
4. Dekan der staatswissenschaftlichen Fakultät: Herr Prof. Dr. Dernburg.
5. " " " Osenbrüggen.
6. " " " Temme.
7. " " " Rüttimann.
8. Dekan der medicinischen Fakultät: (seit Herbst) Herr Prof. Dr. Frey.
9. Herr Prof. Dr. Locher-Zwingli.
10. " " " Moleschott.
11. " " " Meyer.
12. Dekan der philosophischen Fakultät: Herr Prof. Dr. Clausius.
13. " " " Müller.
14. " " " Hottinger.
15. " " " Köchly.
16. " " " Schmidt.
17. " " " Heer.
18. " " " Escher von der Linth.
19. " " " Städeler.
20. " " " Vischer.
21. " " " Mousson.
22. " " " Kym.
23. " " " Kenngott.

F. Doctorpromotionen.

In der theologischen Fakultät fand keine Ertheilung eines Grades statt.

Die staatswissenschaftliche Fakultät promovirte zu Doctoren beider Rechte:

1. am 6. August 1859. Herrn Robert Winkler von Luzern.
2. am 17. gleichen Monats Herrn Johannes Hössel von Bäretsweil, Kanton Zürich.
3. am 19. Herrn Joseph Bühler von Büron, Kanton Luzern.

Die medicinische Fakultät promovirte zu Doctoren der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe:

1. am 29. Februar 1860. Herrn Carl Meyer von Zürich.
2. am 7. März " " Johannes Wächerling von Regenstorf, Kanton Zürich.
3. am 10. " " " Friedrich Jenni von Enneda, Kanton Glarus.
4. am 12. " " " Hermann Koller von Winterthur.
5. am 17. " " " Carl Reiser von Herrliberg, Kanton Zürich.
6. am 21. " " " Albert Hürlimann von Wald, Kanton Zürich.

Die philosophische Fakultät promovirte zu einem Doctor der Philosophie:
am 7. Januar 1860. Herrn Johannes Wislicenus von New-York.

Es fanden also in der staatswissenschaftlichen Fakultät drei, in der medicinischen sechs Promotionen statt, die sämmtlich rituale; wogegen die Eine der philosophischen Fakultät in absentia vor sich ging.

G. Laufende Ausgaben.

Dieselben betrugen	1859. April bis Ende Juni	:	119 Frkn	60 Rppn.
	Juli " " September	:	151. "	5. "
	Oktober " " Dezember	:	268. "	50. "
	1860. Januar " " März	:	166. "	70. "
	Summa	:	705 Frkn.	65 Rppn.

Dieser Bericht ist der hohen ~~Erziehungsrathe~~ Direction des Erziehungswesens im Namen des akademischen Senates eingereicht.

Zürich den 19 Juni 1860.

Der Rektor:
Osenbrüggen.

Der Aktuar: